

All Area Access

Nickname

Passwort

angemeldet bleiben

▶▶ Login

Übersicht

Neu registrieren

Passwort vergessen?

Magazin

News

Reviews

Konzertberichte

Artikel

Soundcheck

Fotos

Forum

Tourdaten / Festivals

VideoZone

Bücherecke

Newsletter

Newsletter-Archiv

ich@

▶▶ hier anmelden

attraction
 webdesign

Features

MGHUG

Banner

Gewinnspiele

Werbung

Xell - The Bulgarianmetalblowoutpowercore'N'Speedupmusic



Kauf mich!

amazon.de

ab EUR 3,39

1. Voices
2. Sindbat
3. Winter
4. Bnka Maprapnta
5. Disc
6. Stoffier
7. Xell'a'vice

Ø-Note: 7.00 / 10

Leserwertung < 5 Wertungen.

Release: 7.10.2011

Label: Firefield Records (twilight)

Stil: Folk/World Music

Homepage: <http://www.xellmusic.com>

Mehr über [Xell](#)

1 Review

0 Leserreviews

Review

Review von [Erika Becker](#)



Anregendes, weltmusikalisches Instrumentenballett mit einem furchtbar unsinnigen Albumtitel

Ob ein derart übersteigertes Albumtitel dazu verhilft, musikalische und künstlerische Defizite auszugleichen, bezweifle ich und fühle mich zuvorderst gehörig genervt von diesem gar nicht witzigen Werktitel des Debütalbums von XELL. Das zwischen Kubismus und Sesamstraße angesiedelte Albumcover wirkt da schon etwas einladender, lädt es doch zumindest zum Schmunzeln ein.

In musikalischer Hinsicht sollte der geneigte Hörer sich unbedingt zu den Sparten 'World Music' und 'Folk' hingezogen fühlen, denn dies sind die dominierenden Stilrichtungen, um die es bei dem vorliegenden Kunststück geht. Von Metal sind nur Spurenelemente zu entdecken. Diesen Umstand beiseitelassend, startet XELL allerdings ganz munter durch. Auf sieben Tracks findet sich ein buntes Sammelsurium an Instrumenten, angefangen bei den üblichen Saiteninstrumenten über Klarinette und Oboe bis hin zu Akkordeon und Violine.

Den eindrücklichsten Beitrag bringt jedoch Kira Langlott mit ihrem bulgarischen Frauengesang im Eröffnungstitel der Scheibe 'Voices' ein. Der eigensinnig-typische Gesang, der den "Bulgarian voices", dem bekannten bulgarischen Frauenchor entlehnt ist, ist – nicht nur aufgrund der Einbettung in eine Rockkomposition – tatsächlich etwas Besonderes.

Im weiteren Verlauf dominieren Instrumentalstücke den Longplayer. Die wenigen männlichen Gesangspassagen werden dazu nicht nur folkloristisch umwoben, sondern weisen auch Technoelemente auf. Zuweilen fühlt man sich beim Hören auf eine chillige Goaparty versetzt.

Insgesamt gelingt XELL ein interessantes, überwiegend schwungvolles Album, das sich durch instrumentelle Vielfalt auszeichnet. Die auf die Dauer etwas anstrengenden Klarinettenöne muss man mögen, dann profitiert man von den eingängigen Melodien der ansprechenden Crossover-Produktion.

Note: 7.0 / 10

[Erika Becker](#), 27.11.2011